

Evangelische Kindertagesstätte
"Arche Noah" Wettesingen

UNSERE KONZEPTION



“

Kinder sollten mehr spielen, als viele
Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein Leben lang
schöpfen kann.

ASTRID LINDGREN

Kontakt



Evangelische Kindertagesstätte "Arche Noah"

Kirchstr. 5

34479 Breuna-Wettesingen

☎ 05641-4202

✉ kindertagesstaette.wettesingen@ekkw.de



Zweckverband Ev. Kindertagesstätten Hofgeismar-Wolfhagen

Geschäftsführung: Pfrin. Dorothee Rahn und Carsten Bönning

Adresse: Altstädter Kirchplatz 5

342369 Hofgeismar

☎ 0561 937821-132 / -131

✉ kita-verband.hog-woh@ekkw.de

Inhalt

Kontakt	2
Vorwort des Trägers	5
Vorwort	7
Rahmenbedingungen	9
<i>Gemeinsam getragen: Kirchengemeinde & Zweckverband</i>	9
<i>Gesetzliche Grundlagen und Auftrag</i>	11
Unsere Kita – Ein Ort der Gemeinschaft und des Lernens	14
<i>Unsere Gruppen – Gemeinsam stark</i>	15
<i>Gemeinschaft als Lernfeld</i>	16
<i>Öffnungszeiten</i>	17
<i>Lage und Einzugsgebiet</i>	18
<i>Bedürfnisse von Kindern und Familien</i>	19
<i>Unsere Räumlichkeiten – Ein Ort zum Wohlfühlen und Entdecken</i>	20
<i>Außengelände</i>	22
Unser Team	23
<i>Pädagogisches Team</i>	23
<i>Leitung und stellvertretende Leitung</i>	25
<i>Hauswirtschaftliches und Technisches Team</i>	26
Wie wir mit Kindern leben, lernen und wachsen	27
<i>Bild vom Kind</i>	27
<i>Was uns für die Kinder wichtig ist</i>	30
<i>Ziel der pädagogischen Arbeit: Stärkung der Basiskompetenzen</i>	32
<i>Bindung und Eingewöhnung</i>	35
<i>Die Eingewöhnungszeit in unserer Kindertagesstätte</i>	35
<i>für Kinder von 0 bis 3 Jahren</i>	35
<i>für Kinder ab 3 Jahren</i>	36
<i>Warum wir in Gruppen arbeiten</i>	37
<i>Unser Magnet-System – wir öffnen die Gruppen</i>	38
<i>Bildung und Lernen</i>	40
<i>Bildung ist Beziehungsarbeit</i>	42
<i>Wir arbeiten nach einem Rahmenthema</i>	44
<i>Religiöse Bildung</i>	46

<i>Vielfalt leben – Individualität achten – Gemeinschaft gestalten</i>	48
<i>Partizipation und Beschwerdemanagement</i>	50
<i>Integration</i>	52
<i>Unser Tagesablauf – Struktur mit Raum für Flexibilität</i>	54
<i>Gesundes Frühstück & Zahngesundheit</i>	57
<i>Feste feiern – Gemeinschaft erleben</i>	60
 Bewegung – dem natürlichen Drang Raum geben	 62
<i>Bewegte Kita – gelebter Alltag</i>	63
 Bildung mit allen Sinnen – Projekte, die bewegen	 65
<i>Waldwoche – Natur mit allen Sinnen erleben</i>	65
<i>Spielzeugfreie Kita – Raum für Fantasie und Eigeninitiative</i>	68
 Übergänge gestalten – behutsam, individuell und kindgerecht	 71
<i>Die neuen Kinder kommen</i>	71
<i>Von der Kindertagesstätte in die Schule</i>	73
 Zusammenarbeit	 75
<i>Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</i>	75
<i>Digitale Kommunikation mit der Stay Informed App</i>	77
<i>Elternbeirat – gemeinsam für gute Zusammenarbeit</i>	78
<i>Kooperationen und Netzwerk</i>	79
<i>Zusammenarbeit im Team</i>	81
 Weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung	 84
<i>QM-System</i>	84

Vorwort des Trägers



„Kinder sind ein Geschenk Gottes.“ (Ps 127,3)

Dieser Gedanke aus Psalm 127 leitet uns im Zweckverband Evangelische Kindertagesstätten Hofgeismar-Wolfhagen. Kinder sind uns anvertraut als einzigartige Geschöpfe, begabt und beseelt, aber auch angewiesen auf Begleitung und Nähe. Daraus resultiert, dass wir Kinder mit ihrer je eigenen Persönlichkeit wahrnehmen und ihnen achtsam begegnen.

In unseren Kindertagesstätten setzen wir uns für die aufmerksame Begleitung ihres Heranwachsens ein, unterstützen ihre Selbständigkeit, öffnen Bildungschancen und fördern Talente. Mit dem Geschenk Gottes verbindet sich der Auftrag, uns für das Wohl der anvertrauten Kinder einzusetzen.

Der Zweckverband Evangelischer Kindertagesstätten Hofgeismar-Wolfhagen sorgt daher für Rahmenbedingungen, in denen zeitgemäße Kita-Arbeit stattfinden kann. Gemeinsam mit engagierten Pädagogischen Fachkräften, der/dem jeweiligen Ortspfarrer*in, Elternvertreter*innen, Auszubildenden, Kita-Helfer*innen und zahlreichen weiteren Akteur*innen arbeiten wir an der Umsetzung unseres Auftrags.

Für das Wohl der Kinder braucht es ein konstruktives Zusammenwirken mehrerer Akteur*innen. Wir sind dankbar für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde Breuna und der Kirchengemeinde Wettesingen, sowie die anregende Zusammenarbeit mit der Fachberatung vom Referat Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Im Verband Evangelischer Tagesstätten für Kinder in Kurhessen-Waldeck e.V. sind wir darüber hinaus Mitglied.

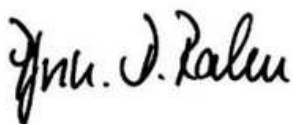
Für die gelingende Umsetzung unseres Auftrages ist uns an einer Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Pädagogischen Fachkräften gelegen, die von gegenseitigem Vertrauen und intensivem Austausch geprägt ist. Grundlage für das Miteinander in unseren Kindertagesstätten ist ein Menschenbild, das sich auf das Leben und Wirken Jesu stützt. Wir lassen uns von der Botschaft Jesu in unserem Handeln leiten und beziehen aktuelle pädagogische Entwicklungen und Erkenntnisse in die konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Kindertagesstätten ein.

Mit der vorliegenden Konzeption erhalten Sie wichtige Informationen zu den pädagogischen Zielen, Arbeitsweisen und speziellen Angebote in unserer Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Wettelingen. Sie gibt Eltern wie allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit Zielen und Inhalten der pädagogischen Arbeit auseinander zu setzen.

Die Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk angelegt, sondern bleibt offen für Ideen, Impulse und zukünftige Herausforderungen. Sie wird regelmäßig weiterentwickelt und überarbeitet.

An dieser Stelle sei dem Kita-Team samt Leitung, die sich trotz aller alltäglichen Herausforderungen der Konzeptionsarbeit gewidmet haben und in einen fruchtbringenden Prozess eingetreten sind, ganz herzlich gedankt.

Wir wünschen allen Beteiligten ein segensreiches Zusammenwirken. Möge das Überraschungsmoment, das mit Geschenken verbunden ist, die Offenheit für einander fördern und zu inspirierenden Begegnungen in der Kita beitragen.



Pfarrerinnen Dorothee Rahn

(Geschäftsführung des ZVs)



Carsten Bönning

(Geschäftsführung des ZVs)

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die überarbeitete
Konzeption unserer Evangelischen Kindertagesstätte ein Einblick in
unsere tägliche pädagogische Arbeit, unsere Haltung, Werte und
Visionen.



“Beginne jeden Tag mit einem
Lächeln, so wird er sicher auch mit
einem enden – "Bedenkt, bevor der
Tag vergeht, für etwas Spaß ist's
nie zu spät!"

Mary Poppins

Unsere Kita ist mehr als ein Ort der Betreuung, sie ist ein lebendiger
Raum des Lernens, des Miteinanders und der Geborgenheit. Wir
verstehen uns als Wegbegleiter der Kinder auf ihrem individuellen
Entwicklungsweg, als Partner der Familien und als Teil einer
Gemeinschaft, die Vielfalt lebt und wertschätzt.

Als Evangelische Kita Arche Noah trägt bereits unser Name eine
besondere Bedeutung in sich. Die Arche Noah steht für Schutz,
Geborgenheit und Gemeinschaft – für einen Ort, an dem Vielfalt
willkommen ist und jedes Leben seinen Platz hat. So verstehen auch
wir unsere Kita: als sicheren Hafen für Kinder, in dem sie wachsen,
entdecken und sich mit Vertrauen entfalten dürfen.

Diese Konzeption ist Ausdruck unserer Überzeugung, dass Kinder von Anfang an kompetent, neugierig und voller Potenzial sind. Sie brauchen Menschen, die ihnen mit Respekt, Vertrauen und Herz begegnen. Menschen, die ihnen Raum geben, sich zu entfalten und die ihnen gleichzeitig Orientierung, Halt und Sicherheit bieten. Wir orientieren uns am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan sowie am christlichen Menschenbild. Unsere Arbeit ist geprägt von einer Kultur der Achtsamkeit, der Partizipation und der gelebten Wertevermittlung im Alltag, in Ritualen und im gemeinsamen Feiern. Diese Konzeption soll Ihnen Einblick geben in unsere Haltung, unsere Strukturen und unser pädagogisches Selbstverständnis. Sie richtet sich an Eltern, Kooperationspartner, Fachkräfte und alle, die uns auf diesem Weg begleiten oder begleiten möchten. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Schritte, im Vertrauen auf das, was Kinder heute stark macht und sie für morgen vorbereitet.

Herzliche Grüße

Im Namen des Kita-Teams



Kerstin Herdemerten

Leitung



Meike Raabe

Stellvertr. Leitung



Rahmenbedingungen

Gemeinsam getragen:

Kirchengemeinde & Zweckverband

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in der Trägerschaft des Zweckverbandes Evangelischer Kindertagesstätten im Kirchenkreis Hofgeismar – Wolfhagen.

Der Zweckverband wurde im Jahr 2022 gegründet, um die evangelischen Kindertagesstätten des Kirchenkreises organisatorisch, personell und fachlich zu verbinden.

Seit dem 1. Januar 2026 gehört unserer Kindertagesstätte dem Zweckverband als Mitglied an.

Mit dem Beitritt hat die Kirchengemeinde die organisatorische und personelle Verantwortung für die Einrichtung an den Zweckverband übertragen, dem sie als Mitgliedskirchengemeinde angehört.

Die inhaltliche und geistliche Verantwortung bleibt dabei eng mit der Kirchengemeinde Wettesingen verbunden, die das kirchliche Leben in der Kita weiterhin mitgestaltet.

Aufgaben des Zweckverbandes

Vorrangige Aufgabe des Zweckverbandes ist es, den Betrieb der Einrichtungen sicherzustellen, um die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder zu fördern.

Darüber hinaus unterstützt der Zweckverband seine Mitglieder in der religionspädagogischen Arbeit sowie bei der Einbindung der Kindertagesstätten in das kirchliche Leben.

Leitung des Zweckverbandes

Die Geschäfte des Zweckverbandes werden von Verwaltungsfachwirt Carsten Bönning und Pfarrerin Dorothee Rahn geführt. Sie vertreten den Zweckverband nach außen und sind hauptamtlich für die laufenden Aufgaben zuständig.

Die Gesamtverantwortung trägt der Vorstandsvorstand, der aus den beiden geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern und acht gewählten Mitgliedern besteht.

Vorsitzende ist derzeit , Kirchvorsteherin Christina Turba (Dörnberg), vertreten durch Kirchvorsteherin Angelika Krieger (Hofgeismar).

Gesetzliche Grundlagen und Auftrag

Die Tageseinrichtung für Kinder hat den gesetzlichen Auftrag, die Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern und dabei die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Den Eltern soll durch die Kindertageseinrichtung geholfen werden, Berufstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander verbinden zu können.

(§ 22 (2) SGB VIII)

Der Förderauftrag des Gesetzgebers umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Dies schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. (§ 22 (3) SGB VIII)

In der Kindertageseinrichtung bildet sich die soziokulturelle Vielfalt der Gesellschaft ab. Kinder verschiedenen Alters und Geschlechts, Kinder mit unterschiedlichem kulturellem und sozioökonomischem Hintergrund, sowie mit individuellem Unterstützungsbedarf bei (drohender) Behinderung, Beeinträchtigung oder Hochbegabung sind willkommen.

Die Förderung der Kinder orientiert sich an ihrem Alter und Entwicklungsstand, an ihren sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, ihrer Lebenssituation und ethnischen Herkunft, sowie an ihren Interessen und Bedürfnissen. (§ 22 (3) SGB VIII) Die pädagogische Konzeption der Einrichtung spiegelt die Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren wider.

Zur Erfüllung ihres Auftrags arbeitet die Tageseinrichtung mit den Erziehungsberechtigten eng zusammen. An Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung werden sie beteiligt.

Die Tageseinrichtung kooperiert darüber hinaus mit anderen Kinder – und familienbezogenen Institutionen im Gemeinwesen, insbesondere mit der Grundschule. (§ 22 a (2) SGB VIII)

Die Tageseinrichtung übernimmt nach § 8a SGB VIII den Kinderschutzauftrag. Bei gewichtigen Anhaltspunkten nimmt sie eine Gefährdungseinschätzung für ein von ihr betreutes Kind vor, in die die Erziehungsberechtigten grundsätzlich und das Kind nach seinen Möglichkeiten einbezogen werden. Kann die Situation nicht geklärt oder durch verabredete Maßnahmen nicht deutlich verbessert werden, informiert sie das zuständige Jugendamt.

Außerdem findet der Datenschutz Anwendung (§61 –68 SGB VIII), er bezieht sich auf die personenbezogenen Daten in unserer Kindertagesstätte. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die eine Person beschreiben oder Aussagen zu dieser Person machen. Der Datenschutz in Kindertagesstätten umfasst Eltern, Kinder, Mitarbeiter*innen und Vernetzungspartner, mit denen wir zusammenarbeiten. Eine solche Übermittlung von Daten kann in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Diensten geboten sein. Für die Weitergabe dieser Daten, ist nach bestehender Rechtslage, in jedem Fall die schriftliche Einwilligung der Eltern erforderlich.

Hinsichtlich der ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung (§ 45 Abs. 3 Ziffer 1 SGB VIII) erfolgt die Dokumentation von Unterlagen wie z.B. der Dienstpläne, Anwesenheitsliste und Entwicklungsberichte unter Berücksichtigung der Aufbewahrungsfristen und datenschutzrechtlicher Aspekte entweder in Papierform oder in digitaler Form. Die ordnungsgemäße Buchführung wird durch die regelmäßige Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbands Evangelische Kindertagesstätten durch das Amt für Revision der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck sichergestellt.

Die Tageseinrichtung ist ein Angebot des Zweckverbands Evangelischer Kindertagesstätten Hofgeismar-Wolfhagen. In ihr sollen Kinder in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens lernen, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Die Evangelische Tageseinrichtung für Kinder orientiert ihr erzieherisches Handeln an der Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus. Dabei werden Wert- und Sinnfragen, sowie religiöse Vorerfahrungen der Kinder aufgenommen und Hilfen für die gegenwärtige und künftige Lebensbewältigung in christlicher Verantwortung gegeben. Sie unterstützt und fördert mit ihren familienergänzenden Angeboten die Personensorgeberechtigten bei ihrer Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit, sowie bei der Erfüllung eines gegebenen Taufversprechens (Ordnung der Evangelischen Tageseinrichtung für Kinder, Präambel).



“
Im Traum begegneten sie sich, denn
richtige Freunde träumen voneinander.

Freunde von Helene Heine

Unsere Kita — Ein Ort der Gemeinschaft und des Lernens

In unserer evangelischen Kindertagesstätte sind alle Kinder willkommen, unabhängig von Nationalität, Konfession oder Religion. Hier können Mädchen und Jungen im Alter von eins bis sechs Jahren gemeinsam spielen, lernen und wachsen.

Die meisten unserer Kinder kommen aus Wettesingen und der Gemeinde Breuna, wodurch unsere Kita ein fester Bestandteil der lokalen Gemeinschaft ist.

Unsere Gruppen — Gemeinsam stark



Die Sonnengruppe
wird von Kindern im Alter von 1-6
Jahren besucht.

Die Regenbogengruppe
wird von Kindern im Alter von
2-6 Jahren besucht.



Diese Altersmischung hat viele Vorteile: Jüngere Kinder profitieren von den älteren, indem sie ihnen nachahmen, sich an ihnen orientieren und von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen lernen. Gleichzeitig übernehmen die älteren Kinder Verantwortung, üben Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und festigen ihr eigenes Wissen, was wiederum ihr Selbstvertrauen stärkt. Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo. In altersgemischten Gruppen wird diese Vielfalt der Entwicklung nicht nur sichtbar, sondern auch wertgeschätzt. Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit wahrgenommen und in seiner Entwicklung unterstützt.



“Das beste zum Spielen für ein Kind ist ein anderes Kind!

Friedrich Fröbel

Gemeinschaft als Lernfeld

Das Leben in der Gruppe ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Hier erleben die Kinder, wie wichtig Zusammenhalt ist, lernen Konflikte zu lösen, und entwickeln essenzielle soziale Kompetenzen. Die Erfahrung, Teil einer Gemeinschaft zu sein, gibt ihnen ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Öffnungszeiten

Halbtags:

Montag – Freitag: 07:00 – 13:00 Uhr

Ganztags

Montag – Freitag: 07:00 – 16:00 Uhr

Für das warme Mittagessen können die Kinder täglich bis 08:30 Uhr in der Stay Informed App angemeldet oder abgemeldet werden.



Lage und Einzugsgebiet

Wettesingen, ein idyllisches Dorf in der Gemeinde Breuna, bietet eine harmonische Mischung aus Natur und modernem Leben. Das Dorf ist verkehrstechnisch gut angebunden und ermöglicht schnelle Verbindungen zu den nahegelegenen Städten Kassel, Paderborn und Warburg. Wettesingen ist eines von über 200 Bioenergiedörfern in Deutschland und zeichnet sich dadurch aus, dass es seit 2014 eine vollständige Versorgung mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien erreicht hat. Das Dorfleben in Wettesingen ist geprägt von einer Vielzahl an Aktivitäten und Angeboten.



Besonders hervorzuheben sind die kirchlichen Veranstaltungen, die eine wichtige Rolle im Gemeinschaftsleben spielen, darunter der Kindergottesdienst, der Kinder in die Gemeindegarbeit einbindet. Darüber hinaus gibt es ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten für Kinder und Erwachsene, ein aktives Vereinsleben sowie zahlreiche kulturelle Höhepunkte wie die Kirmes, das Gemeindefest und weitere Feste der verschiedenen örtlichen Vereine.

Kinder nehmen in Wettesingen einen besonderen Stellenwert ein. Sie sind fest in das Dorfgeschehen integriert und erleben aktiv die Werte von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Unsere Kindertagesstätte ist dabei ein zentraler Treffpunkt: ein Ort der Bildung, Betreuung und Begegnung für Kinder, Eltern und alle Dorfbewohner.

Bedürfnisse von Kindern und Familien

Kinder brauchen den Austausch mit anderen Kindern. Durch gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse entstehen Freundschaften, die das soziale Miteinander stärken. Da unsere Kita für viele Kinder bereits mit ein oder zwei Jahren ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens wird, ist es uns besonders wichtig, den „Kleinen“ in dieser frühen Entwicklungsphase viel Zuwendung und Unterstützung in allen Bereichen zu geben. Gerade in dieser Zeit legen wir großen Wert auf ein gutes Miteinander, um eine vertrauensvolle und liebevolle Atmosphäre zu schaffen.

Ebenso ist es uns wichtig, den Eltern die Sicherheit zu geben, dass ihre Kinder bei uns bestens aufgehoben sind. Wir möchten, dass Eltern mit einem guten Gefühl ihre Kinder bei uns lassen können, um ihren Tätigkeiten nachzugehen, in dem Wissen, dass ihre Kinder in einem behüteten und fördernden Umfeld betreut werden.

Auch der Kontakt und die Vernetzung der Familien untereinander spielt für uns eine große Rolle. So können Eltern nicht nur von einem wertvollen Austausch profitieren, sondern sich in Betreuungsgängchen auch gegenseitig unterstützen. Unsere Kita ist ein Ort der Gemeinschaft – für Kinder und Eltern gleichermaßen.

Unsere Räumlichkeiten — Ein Ort zum Wohlfühlen und Entdecken

Unser Haus erstreckt sich über zwei Etagen und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Lernen und Entspannen.

In der unteren Etage befinden sich die beiden Gruppenräume, die liebevoll und kindgerecht eingerichtet sind. Hier gibt es verschiedene Spielbereiche, die die Fantasie und Kreativität der Kinder anregen:

- Bauteppich
- Maltisch
- Puppenecke
- Kuschecke
- weitere Bereiche für Aktivitäten am Tisch

Ebenfalls im Erdgeschoss liegen:

- die Bäder, inklusive Wickelbereich im Bad der Sonnengruppe
- der Personalraum
- das Büro
- die Küche
- der Flurbereich, der zusätzlich als Spiel- und Bewegungsbereich genutzt wird



In der oberen Etage gibt es weitere wichtige Räume für die Kinder. Der Bewegungsraum ist über eine Tür in der zweiten Ebene der Gruppenräume für beide Gruppen erreichbar und bietet viele Möglichkeiten, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken. Außerdem befindet sich hier der Schlafraum, in dem die jüngeren Kinder ihren wohlverdienten Mittagsschlaf halten können.

Darüber hinaus gibt es ein Bad mit Dusche. Außerdem verfügt unser Haus über Hauswirtschaftsräume und Abstellmöglichkeiten, um den Kita-Alltag reibungslos zu organisieren.

Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und ihnen in allen Bereichen Raum für Spiel, Bewegung und Ruhe bieten, ein Ort, an dem sie sich wohlfühlen und entfalten können.

Außengelände

Unser weitläufiges und naturgerecht gestaltetes Außengelände lädt Kinder dazu ein, spannende Abenteuer zu erleben und die Natur zu entdecken. Der großzügige Sandbereich bietet jede Menge Platz zum Schaufeln, Baggern, Bauen und Sand sieben.



“Der große Reichtum unseres Lebens, das sind die kleinen Sonnenstrahlen, die jeden Tag auf unseren Weg fallen.”

Hans Christian Andersen

Besonders beliebt ist unser Fahrzeugparcours, auf dem die Kinder mit einer Vielzahl von Fahrzeugen ihre Runden drehen können. Ein Tunnel, ein Klettergerüst, Schaukeln und eine große Nestschaukel sorgen für jede Menge Abwechslung und Spaß an der frischen Luft. Unser kleiner „Wald“ bietet den Kindern gemütliche Rückzugsorte und viel Raum für fantasievolles Spiel. Das Waldsofa aus Baumstämmen ist ein toller Ort für gemeinsames Singen oder Stuhlkreise im Freien.

Bei Festen und Feiern verwandelt sich die große Freifläche vor unserer Kita in einen lebendigen Treffpunkt. Essens- und Getränkestände sowie gemütliche Sitzgelegenheiten schaffen eine einladende Atmosphäre für Groß und Klein.

Unser Team

Pädagogisches Team

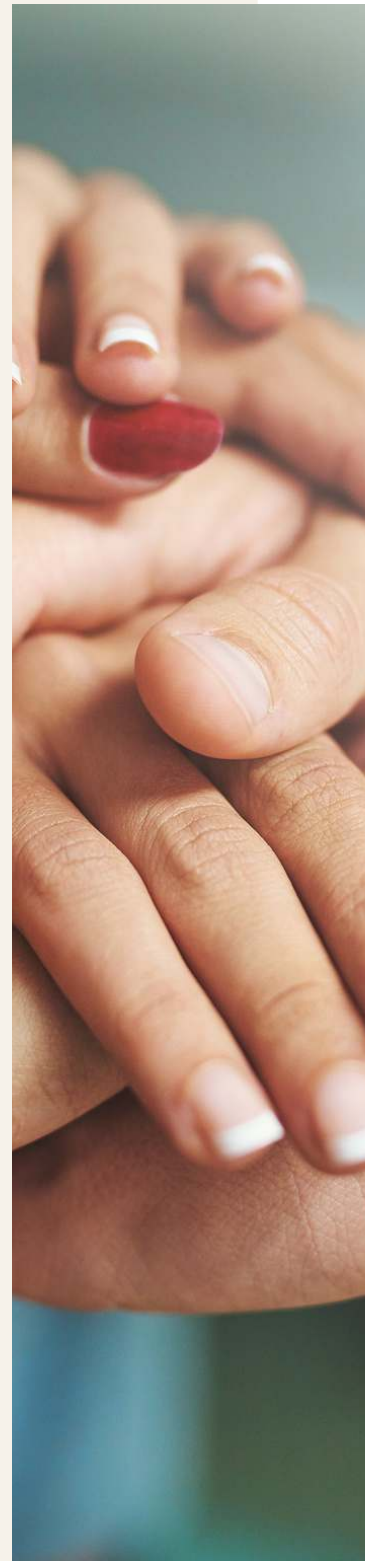
Unser pädagogisches Team besteht aus qualifizierten Fachkräften, die mit Herz und Kompetenz die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen.

Inklusion und Förderung:

Sollte ein Kind mit Behinderung oder ein Kind, das von einer Behinderung bedroht ist, unsere Einrichtung besuchen, stehen uns im Rahmen der Integrationsmaßnahmen zusätzliche Fachkraftstunden zur Verfügung.

Flexibilität durch Personalnotfallplan:

Um jederzeit die Betreuung sicherzustellen, verfügen wir über einen Personalnotfallplan. So sind wir auch bei unvorhergesehenen Ausfällen bestens vorbereitet. Eltern erhalten hierzu bereits beim Aufnahmegespräch alle wichtigen Informationen.



Praktikumsmöglichkeiten:

Wir bieten SchülerInnen sowie PraktikantInnen der Fachschule für Sozialpädagogik die Möglichkeit, wertvolle Praxiserfahrungen bei uns zu sammeln. Dabei steht unser gesamtes pädagogisches Team unterstützend zur Seite. Uns ist die enge Zusammenarbeit mit den Schulen sowie die individuelle Betreuung der PraktikantInnen wichtig.

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Gemäß dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) müssen in unserer Einrichtung gesetzlich festgeschriebene Mindeststandards eingehalten werden. Diese betreffen sowohl die Anzahl und Qualifikation der beschäftigten Fachkräfte als auch die maximale Gruppengröße, um den Schutz und die bestmögliche Förderung der Kinder sicherzustellen.

Leitung und stellvertretende Leitung

Unsere Einrichtung wird von einer erfahrenen Leitung geführt, die für Leitungsaufgaben von der Arbeit am Kind freigestellt ist. Dies ermöglicht ihr, sich auf organisatorische, konzeptionelle und leitungsbezogene Aufgaben zu konzentrieren.

Die stellvertretende Leitung übernimmt die Leitungsververtretung bei Abwesenheit der Leitung.

Beide Leitungspersonen stehen in stetigem Austausch miteinander. Durch regelmäßige Absprachen und eine kooperative Arbeitsweise stellen sie gemeinsam sicher, dass pädagogische, organisatorische und strukturelle Entwicklungen im Sinne des Teams und der Kinder verantwortungsvoll gestaltet werden.

Diese Doppelstruktur stärkt die Handlungsfähigkeit der Einrichtung im Alltag und trägt zur Kontinuität in der Qualitätsentwicklung und Teamführung bei.

Hauswirtschaftliches und Technisches Team

Neben unserem pädagogischen Fachteam sorgen unsere hauswirtschaftlichen und technischen MitarbeiterInnen dafür, dass unsere Einrichtung gut organisiert und gepflegt bleibt.

Hauswirtschaftskraft:

Unsere Hauswirtschaftskraft nimmt die gelieferten Mahlzeiten des Caterers entgegen, kümmert sich um die Wäschepflege sowie um allgemeine hauswirtschaftliche Aufgaben.

Raumpflegerinnen:

Zwei Raumpflegerinnen sorgen für die tägliche Reinigung und Hygiene in unserer Einrichtung.

Technisches Personal:

Für die Pflege des Außenbereichs steht uns eine feste Unterstützung zur Verfügung. Bei technischen Aufgaben werden wir zusätzlich durch den Bauhof der Gemeinde Breuna unterstützt.

Wie wir mit Kindern leben, lernen und wachsen

Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind wird durch Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Wertschätzung geprägt. Wir sehen jedes Kind als einzigartig und von Beginn an mit individuellen Stärken und Potenzialen ausgestattet. Dabei richten wir uns nach der Überzeugung, dass jedes Kind Teil einer vielfältigen Schöpfung ist und durch Annahme, Förderung und Unterstützung in seiner Entwicklung gestärkt wird.

Kompetenz und Selbstbestimmung

Kinder sind von Anfang an fähig, ihre Umwelt aktiv zu gestalten und zu entdecken. Sie lernen durch eigene Erfahrungen, durch Beziehungen und das Zusammensein mit anderen. In unserer pädagogischen Arbeit wollen wir ihnen die Möglichkeit geben, eigenständig und selbstbewusst ihre Fähigkeiten zu entfalten. Gleichzeitig fördern wir Werte wie Toleranz, Mitgefühl und Rücksichtnahme. Grundlegende Elemente, die für das harmonische Zusammenleben wichtig sind.

Geborgenheit und Vertrauen

Kinder brauchen ein Umfeld, in dem sie sich angenommen, geborgen und sicher fühlen. Dies erreichen wir durch eine vertrauensvolle und wertschätzende Beziehung zu jedem Kind. Im täglichen Miteinander wollen wir christliche Werte vorleben, die Kindern Halt und Orientierung geben.

Gemeinschaft und Mitgestaltung

Wir legen großen Wert auf das soziale Lernen und die Integration in die Gemeinschaft. Jedes Kind soll sich als wertvoller Teil dieser Gemeinschaft erfahren und die Möglichkeit erhalten, aktiv mitzuwirken. Gemeinsam lernen die Kinder, aufeinander Rücksicht zu nehmen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Fähigkeiten, die sie sowohl für die Kita als auch für ihr späteres Leben stärken. Durch dieses christlich geprägte Verständnis begleiten wir Kinder auf ihrem Weg, sich selbst und die Welt im Vertrauen auf ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln.

Bildung und Lernen – Wie Kinder die Welt entdecken

Kinder lernen nicht erst mit der Schule, ihr Lernprozess beginnt mit dem ersten Atemzug und begleitet sie ein Leben lang. Besonders in den ersten Jahren ist ihr Gehirn hochgradig lernfähig und bereit, neue Verknüpfungen zu bilden. Es verarbeitet Eindrücke, speichert Erfahrungen und entwickelt sich durch Bewegung, Spiel und Entdeckung weiter. Je mehr ein Kind ausprobiert, desto stärker werden seine neuronalen Verbindungen und desto besser kann es vernetztes Denken aufbauen.

Lernen durch Spiel und Erfahrung

Kinder erkunden die Welt spielerisch. Sie probieren Dinge aus, ahmen nach, treffen Entscheidungen und üben, mit anderen zu interagieren. Im Spiel lernen sie, zu planen, Konflikte zu lösen, ihre Meinung zu vertreten und Kompromisse zu schließen. Sie sind neugierig, beobachten ihr Umfeld genau und entdecken so die Regeln des sozialen Miteinanders. Durch aktives Handeln sammeln Kinder wertvolle Erfahrungen. Sie experimentieren, forschen und lassen sich von älteren Kindern inspirieren.

Besonders wichtig ist dabei auch die Sprachentwicklung:
Wenn wir ihre Wahrnehmung und Bewegung fördern, stärken wir gleichzeitig ihre sprachlichen Fähigkeiten.

Sprache als Schlüssel zur Welt

Sprache ist weit mehr als nur Kommunikation, sie ist die Grundlage für emotionale, soziale und kognitive Entwicklung. Von Geburt an hilft sie Kindern, ihre Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Wer sprachlich sicher ist, kann sich in Bildungsprozessen und gesellschaftlichen Zusammenhängen aktiv einbringen. Deshalb ist Sprachförderung kein isoliertes Thema, sondern ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

Kreativität und spielerisches Lernen

Kreativität spielt in der Entwicklung eine große Rolle. Kinder lernen durch fantasievolle Spiele, künstlerische Aktivitäten und den Umgang mit verschiedenen Materialien. Diese kreativen Prozesse helfen ihnen, sich auszudrücken, Probleme zu lösen und neue Ideen zu entwickeln. Auch klassische Gesellschaftsspiele und Puzzle fördern wertvolle Fähigkeiten wie Geduld, Konzentration, Farb- und Zahlenverständnis sowie logisches Denken. Gleichzeitig trainieren sie die Fein- und Grobmotorik sowie die Wahrnehmung.

Unsere Aufgabe als PädagogInnen

Kinder lernen nicht allein, sie brauchen eine anregende Umgebung und liebevolle Begleitung. Wir als Erziehende setzen gezielte Impulse, bieten inspirierende Materialien und schaffen Räume, in denen Kinder sich ausprobieren und entfalten können. Unser Ziel ist es, ihre natürliche Neugier zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich ganzheitlich zu entwickeln. Denn nur in einer Umgebung, die Platz für Selbstentfaltung, Bewegung und Sprache bietet, können Kinder ihr volles Potenzial entfalten.

Was uns für die Kinder wichtig ist

Unser Ziel ist es, Kinder dabei zu unterstützen, zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Wir legen großen Wert darauf, die Kinder ernst zu nehmen und auf ihre momentanen Bedürfnisse einzugehen. Eine warme und geborgene Atmosphäre schafft den notwendigen Raum, in dem Kinder sich wohlfühlen und ihre individuellen Bedürfnisse ausdrücken können.



“Und eigentlich kann man nichts Schöneres machen... als mit einem Freund gemeinsam zu lachen.

*Die Streithörnchen.
von Rachel Bright*

Ein zentraler Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder. Durch vielfältige Spiel- und Lernangebote ermöglichen wir es den Kindern, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Dabei steht die Freude am gemeinschaftlichen Miteinander im Vordergrund. Die Kinder sollen lernen, respektvoll miteinander umzugehen und sich selbst als wertvollen Teil einer Gruppe zu erleben.

Besonders wichtig ist uns auch die Stärkung der körperlichen, geistigen und seelischen Fähigkeiten der Kinder. Jedes Kind wird individuell gefördert, wobei wir besonderen Wert auf die Entwicklung der Kreativität legen.

Die Bindung und Beziehung zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen bildet dabei die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Wie im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) beschrieben, sind stabile und vertrauensvolle Beziehungen essenziell für die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder. Eine sichere Bindung ermöglicht es den Kindern, die Welt angstfrei zu erkunden und sich offen auf neue Erfahrungen und Menschen einzulassen.

Unsere Arbeit zielt darauf ab, den Kindern emotionale Sicherheit zu bieten und ein Modell für ein gesundes Beziehungsverständnis vorzuleben. So schaffen wir die Basis dafür, dass Kinder nicht nur in der Kita, sondern auch in ihrer weiteren Lebenswelt stark und selbstbewusst auftreten können.

Ziel der pädagogischen Arbeit: Stärkung der Basiskompetenzen

Zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die gezielte Förderung der Basiskompetenzen der Kinder. Diese grundlegenden Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitsmerkmale bilden die Basis für das körperliche und seelische Wohlbefinden sowie für eine gelingende soziale Teilhabe. Sie unterstützen Kinder dabei, Herausforderungen zu bewältigen, lebenslanges Lernen zu ermöglichen und sich aktiv sowie selbstbewusst in Gemeinschaften einzubringen.

Unsere pädagogische Haltung versteht sich als unterstützend und entwicklungsbegleitend. Dabei legen wir großen Wert auf folgende Kompetenzbereiche:

1. Personale und emotionale Kompetenzen

Kinder sollen ein positives Selbstkonzept entwickeln, sich ihrer Gefühle bewusst werden und lernen, diese auszudrücken sowie angemessen mit ihnen umzugehen. Dazu zählen Selbstwirksamkeit, Selbstregulation und eine gesunde Selbstwahrnehmung.

2. Motivationale Kompetenzen

Wir fördern kindliche Neugier, Interesse, Selbstbestimmung und das Erleben von Autonomie. Kinder lernen, sich Ziele zu setzen, eigene Entscheidungen zu treffen und mit Herausforderungen umzugehen.

3. Kognitive Kompetenzen

Dazu gehört das kreative und problemlösende Denken, der bewusste Umgang mit Wissen, Gedächtnistraining sowie die Fähigkeit, komplexe Situationen zu analysieren und flexibel zu reagieren.

4. Lernmethodische Kompetenzen

Die Kinder werden darin unterstützt, sich Wissen eigenständig anzueignen, ihr Lernverhalten zu reflektieren und anzupassen. Dies stärkt das selbstorganisierte Lernen und bildet eine Grundlage für lebenslanges Lernen.

5. Soziale Kompetenzen

In der Interaktion mit anderen lernen die Kinder Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Kooperation und Konfliktmanagement. Dies ist entscheidend für das Leben in einer vielfältigen Gemeinschaft.

6. Werte- und Orientierungskompetenz

Wir unterstützen Kinder dabei, ihre kulturelle Identität zu entwickeln und ein Verständnis für andere Lebensweisen und Werte zu gewinnen. Solidarisches Handeln, Toleranz und ein respektvoller Umgang mit anderen werden als Grundhaltungen gefördert.

7. Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme

Die Kinder sollen Verantwortung für ihr eigenes Handeln, andere Menschen sowie die Umwelt übernehmen. Dies fördert das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und soziales Miteinander.

8. Resilienz und Umgang mit Belastungen

Ein zentrales Anliegen ist die Stärkung der seelischen Widerstandskraft. Kinder sollen lernen, mit belastenden Lebenssituationen kompetent umzugehen, Unterstützung zu suchen und ihre eigenen Ressourcen zu aktivieren. Dabei werden Schutzfaktoren gezielt aufgebaut und gestärkt.

9. Demokratische Teilhabe

Wir vermitteln demokratische Grundwerte, fördern die Fähigkeit zum Zuhören, Aushandeln und zum Einbringen eigener Sichtweisen. Kinder lernen, Entscheidungen zu reflektieren und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Durch die gezielte Förderung dieser Basiskompetenzen schaffen wir die Grundlage für eine gesunde Entwicklung und eröffnen den Kindern die Chance auf Teilhabe und Bildung – heute und in ihrer gesamten Lebensspanne.

“Dein Kind sei so frei es immer kann.

Lass es gehen und hören,
finden und fallen, aufstehen und irren.

Johann Heinrich Pestalozzi

Bindung und Eingewöhnung

Ein gelungener Start in die Kindertagesstätte bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind, Familie und pädagogischem Fachpersonal. In unserem pädagogischen Alltag spielt die Bindung eine zentrale Rolle, da sie die Voraussetzung für Wohlbefinden, Sicherheit und gelingende Bildungsprozesse ist.

Die Eingewöhnungszeit in unserer Kindertagesstätte für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Unsere Eingewöhnung orientiert sich am „Berliner Modell“, wurde jedoch auf Grundlage langjähriger Erfahrung individuell weiterentwickelt und an die Bedürfnisse unserer Einrichtung angepasst. Ziel ist es, eine tragfähige Bindung zwischen dem Kind und seiner Bezugserzieherin aufzubauen und dabei behutsam den Übergang von der Familie in die Kita zu gestalten.

Die Eingewöhnung läuft in der Regel wie folgt ab:

Erstgespräch:

Vor oder nach dem Aufnahmegespräch mit der Leitung findet ein erstes Kennenlernen mit der Bezugserzieherin statt. Hier werden Informationen über das Kind, Erwartungen und individuelle Bedürfnisse besprochen.

Zeitfenster:

Wir empfehlen den Eltern, sich bewusst die ersten zwei Wochen Zeit für die Eingewöhnung zu nehmen.

Individuelle Begleitung:

Die Eingewöhnung wird an das Tempo und die Reaktionen des Kindes angepasst.



“Ein Kind ist wie eine Blume, jedes will anders gepflegt sein, die eine braucht fetten Boden, die anderen mageren, die eine braucht viel Licht, die andere kann's gar nicht vertragen, die eine braucht viel Wasser und die andere wenig, einige blühen schnell, die anderen langsam- da gilt es eben Unterschiede machen, und nur so wird man gerecht, wenn man jeden nach seiner Natur behandelt.

Emil Trommel

Die Eingewöhnungszeit für Kinder ab 3 Jahren

Auch bei älteren Kindern erfolgt die Eingewöhnung individuell und orientiert sich an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes. Der Aufbau einer stabilen Bindung zur Bezugserzieherin steht auch hier im Fokus. Kinder erhalten die Zeit, die sie brauchen, um sich sicher in der neuen Umgebung zu fühlen. Die pädagogischen Fachkräfte schaffen durch eine klare Struktur und ein liebevolles Miteinander eine Atmosphäre, die das Ankommen erleichtert und Vertrauen wachsen lässt.

Warum wir in Gruppen arbeiten

In unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert auf die Zugehörigkeit zu einer festen Gruppe. Die Gruppenzugehörigkeit bietet Kindern nicht nur Orientierung und Sicherheit, sondern auch einen verlässlichen Rahmen, in dem sie stabile Beziehungen aufbauen und soziale Kompetenzen entwickeln können. Eine feste Kita-Gruppe schafft einen überschaubaren Raum, in dem sich die Kinder geborgen fühlen und Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften sowie zu ihren Mitkindern aufbauen können.

Durch die tägliche Struktur innerhalb der Gruppe erleben Kinder Wiedererkennbarkeit und Regelmäßigkeit – zwei wichtige Faktoren, die ihnen helfen, sich im Alltag zu orientieren und selbstständig zu handeln. Rituale, gemeinsame Erlebnisse und ein fester Tagesablauf fördern das Gemeinschaftsgefühl und stärken das Wir-Gefühl innerhalb der Gruppe. Auch für die pädagogischen Fachkräfte bietet die Arbeit in festen Gruppen viele Vorteile: Sie haben die Möglichkeit, die Kinder intensiv kennenzulernen, ihre Entwicklung gezielt zu begleiten und individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Eine verlässliche Beziehung ist dabei die Grundlage jeder Bildungs- und Entwicklungsarbeit.

Unser Magnet-System — wir öffnen die Gruppen

Es ist uns wichtig, den Kindern ab einem bestimmten Alter auch gruppenübergreifende Erfahrungen zu ermöglichen. Dafür haben wir ein Magnet-System entwickelt, das während der Freispielzeit eine strukturierte Öffnung der Gruppen erlaubt.



In unserer Kita haben die Kinder ab einem Alter von drei Jahren die Möglichkeit, sich während der Freispielzeit eigenständig für einen Spielbereich zu entscheiden, auch außerhalb ihrer eigenen Gruppe.

Kinder unter drei Jahren besuchen die Bereiche außerhalb der Gruppe nur mit einer Erzieherin. Damit dies strukturiert und übersichtlich bleibt, nutzt jede Gruppe ein Magnetboard, auf dem die vier offenen Spielbereiche dargestellt sind:

- Flur (ab 9 Uhr)
- Turnraum
- Garten (ab 4 Jahre)
- Besuch in der anderen Gruppe



Jedes Kind besitzt einen eigenen Magnet mit seinem Foto. Wenn es einen dieser Spielbereiche nutzen möchte, platziert es seinen Magnet auf das entsprechende Symbol. So entsteht eine klare und nachvollziehbare Struktur:

- Die Kinder sehen, wo noch Platz ist.
- Sie erkennen, wo ihre Freunde spielen.
- Die ErzieherInnen behalten den Überblick.

Dieses System trägt nicht nur zu einer ruhigeren, entspannteren Atmosphäre bei, sondern fördert auch gezielt die Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der Kinder. Sie lernen, bewusst zu wählen, Verantwortung für ihre Entscheidung zu übernehmen und sich im Kita-Alltag selbstständig zu orientieren.

Eine einfache, aber wirkungsvolle Methode, um den Kindern mehr Freiheit innerhalb klarer Strukturen zu ermöglichen.

Bildung und Lernen

Uns leitet der Gedanke das Bildung mit dem ersten Atemzug beginnt und uns ein Leben lang begleitet.

In Anlehnung an den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan sehen wir Bildung als einen ganzheitlichen, lebenslangen Prozess, der nicht erst mit dem Schuleintritt beginnt. Kinder sind von Anfang an lernbereit, wissbegierig und aktiv handelnde Persönlichkeiten, die sich ihre Welt forschend, spielerisch und sinnlich aneignen.

Gerade in den ersten Lebensjahren ist das kindliche Gehirn besonders aufnahmefähig. Kinder lernen durch Bewegung, durch Wahrnehmung, durch Nachahmung und vor allem im freien Spiel. Dabei verknüpfen sie Erlebtes mit Neuem, erweitern ihr Wissen, entwickeln Kompetenzen und stärken ihre Persönlichkeit.

Lernen im Alltag spielerisch, sinnlich und selbstwirksam

Kinder lernen durch aktives Tun, durch Beobachtung und durch soziale Beziehungen. Sie probieren aus, stellen Fragen, treffen Entscheidungen, verhandeln, finden Lösungen. Im Spiel setzen sie sich mit sich selbst, mit anderen und mit ihrer Umgebung auseinander, eine zentrale Lernform in der frühen Kindheit.

Die Lernprozesse der Kinder orientieren sich an ihren individuellen Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsständen. Wir begleiten diese Prozesse wertschätzend und schaffen eine anregende Lernumgebung, in der Kinder selbstbestimmt, kreativ und forschend tätig sein können.

Sprache als Schlüssel zur Welt

Die sprachliche Bildung nimmt dabei eine besondere Rolle ein. Sie ist Querschnittsthema im BEP und durchdringt alle Bildungsbereiche.

Sprache ermöglicht nicht nur Kommunikation, sondern auch emotionale Ausdrucksfähigkeit, soziale Teilhabe und kognitive Entwicklung.

Wir fördern Sprache ganzheitlich, durch dialogische Begleitung, wertschätzende Kommunikation, gezielte Angebote und vor allem durch Beziehung. Die Förderung von Sinneswahrnehmung, Bewegung und emotionaler Sicherheit stärkt zugleich die Sprachentwicklung, denn Bildung geschieht immer in Beziehung.

“Alles was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.”

J. W. von Goethe

Bildung ist Beziehungsarbeit

Bildung und Erziehung gelingen nur in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens. Kinder brauchen Menschen, die sie ernst nehmen, begleiten und ermutigen. Erwachsene, die ihnen Zeit, Raum und echte Begegnung schenken. Diese Haltung spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit wider.

Bildungsbereiche des Hessischen Bildungsplans in unserer Praxis
Wir orientieren uns an den sieben Bildungsbereichen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans, die ineinandergreifen und den Bildungsalltag strukturieren:

- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte – Kinder lernen sich selbst und andere kennen, entwickeln Empathie und stärken ihr Selbstwertgefühl.
- Sprache und Kommunikation – Wir schaffen sprachanregende Situationen und fördern dialogisches Lernen.
- Bewegung, Körper, Gesundheit und Ernährung – Bewegung ist Lernmotor. Kinder erfahren ihren Körper und entwickeln ein gesundes Selbstgefühl.
- Bildnerisches Gestalten, Musik und darstellendes Spiel – Kreativität erhält Raum zur Entfaltung und fördert Ausdruck und Wahrnehmung.
- Mathematik, Naturwissenschaften und Technik – Forschen, Entdecken, Begreifen: Wir regen zum Denken, Messen, Sortieren und Staunen an.
- Religion, Ethik und Philosophie – Kinder erleben Werte wie Achtsamkeit, Toleranz, Verantwortung und ein respektvolles Miteinander.
- Ökologie und Umwelt – Wir fördern ein Bewusstsein für Natur, Nachhaltigkeit und den respektvollen Umgang mit Ressourcen.

Unser Ziel ist es, eine lernförderliche Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich mit Freude, Neugier und Vertrauen entwickeln dürfen. Wir begleiten sie individuell, stärken ihre Selbstwirksamkeit und eröffnen ihnen vielfältige Erfahrungsräume – immer in Anbindung an ihre Lebenswelt und in Orientierung am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Wir arbeiten nach einem Rahmenthema

Im Laufe der Jahre hat sich unsere pädagogische Arbeit stetig weiterentwickelt. Diese Entwicklung hat uns gezeigt, dass es neben einer guten Planung ebenso wertvoll sein kann, offen und flexibel zu agieren. Manchmal entstehen die besten Lernmomente ganz ohne festen Plan, einfach aus der Situation heraus und orientiert an den aktuellen Bedürfnissen der Kinder.

Dennoch gestalten wir das Kindergartenjahr in der Regel anhand verschiedener Themen. Diese orientieren sich an den Jahreszeiten, Büchern und Geschichten, an Festen sowie an den Interessen der Kinder – zum Beispiel Märchen, Weltraum, Unterwasserwelt, Wald und seine Bewohner oder andere spannende Inhalte. Dabei lassen wir stets unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans mit einfließen.

Die Themen beinhalten vielfältige Aktivitäten, wie zum Beispiel:

- Bilderbücher anschauen
- Märchen und Geschichten
- Meditation
- Bewegungsangebote
- Fingerspiele
- Lieder
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Kreative Angebote
- Experimentieren
- Ausflüge
- Kinder Kino in unserem Turnraum



So erfahren die Kinder, dass ein Thema viele unterschiedliche Aspekte haben kann und auf vielfältige Weise bearbeitet werden darf. Der Zusammenhang der verschiedenen Elemente ermöglicht ein ganzheitliches Lernen.

Ein neues Thema wird gemeinsam mit den Kindern eingeführt und entwickelt sich mit ihnen weiter. Es bleibt so lange aktuell, wie es für die Kinder von Bedeutung ist und Interesse weckt. Dadurch entsteht ein lebendiger und individueller Lernprozess.

Die vertiefenden Angebote finden meist in der Freispielphase statt und werden individuell sowie altersentsprechend gestaltet. Dabei achten wir darauf, dass möglichst alle Kinder die Angebote wahrnehmen können. Damit auch die Familien in den Lernprozess eingebunden werden, geben wir zu jedem Thema einen Elternbrief heraus.

Besonderheit: Zu Weihnachten gestalten wir traditionell eine Elternzeitung. Diese enthält Lieder, Geschichten, Fingerspiele und Gedichte passend zum jeweiligen Thema und bietet so auch für zuhause eine schöne Möglichkeit der Vertiefung.

Religiöse Bildung

Religiöse Bildung ist ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Auftrags. Sie eröffnet Kindern Zugänge zur Sinn- und Werteorientierung und unterstützt sie darin, eigene Antworten auf existenzielle Fragen zu finden, im Dialog mit sich selbst, mit anderen und mit der Welt.

Unsere Arbeit ist eingebettet in die Werte und das Menschenbild der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und orientiert sich zugleich am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser versteht religiöse Bildung als ganzheitlichen Prozess, der die spirituelle Entwicklung der Kinder unterstützt und sie dabei begleitet, Vertrauen, Hoffnung und Lebensmut zu entwickeln.

Wir vermitteln den Kindern, dass sie so wie sie sind, angenommen und wertvoll sind. Religiöse Bildung geschieht bei uns nicht belehrend, sondern durch Erleben, gemeinsames Nachdenken und kindgerechtes Handeln. Dazu gehören:

- monatlichen Andachten mit Pfarrerin Monika Vöcking
- Raum für Gefühle wie Freude, Angst, Wut, Trauer oder Dankbarkeit
- Rituale, die Halt geben
- Geschichten, die inspirieren und zum Nachdenken anregen
- gemeinsames Singen, Beten und Feiern
- Zuhören, Mitfühlen und Dasein

Dabei sind Offenheit und Toleranz für andere Religionen und Weltanschauungen für uns selbstverständlich. Kinder lernen in einer Atmosphäre von Vertrauen, Geborgenheit und Respekt – unabhängig von ihrem familiären oder kulturellen Hintergrund.

In unserer alltäglichen Arbeit gestalten wir religiöse Bildung durch:

- das Feiern traditioneller christlicher Feste im Jahreskreis
- gemeinsame kindgerechte Gottesdienste
- das Erzählen biblischer Geschichten und das Nachdenken über ihre Bedeutung
- Gebete und Lieder, die Kinder emotional ansprechen



“Lasst die Kinder zu mir kommen;
hindert sie nicht daran!
Denn solchen wie ihnen gehört
das Reich Gottes.

Markus 10.14

Durch diese Angebote erleben Kinder Religion als etwas Lebendiges, das sie stärkt, begleitet und in ihrer Persönlichkeit wachsen lässt.

Vielfalt leben — Individualität achten — Gemeinschaft gestalten

In unserer Einrichtung begegnen wir jedem Kind mit Wertschätzung, Offenheit und Respekt, unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht, körperlicher oder geistiger Verfassung, familiärem Hintergrund oder Weltanschauung. Jedes Kind ist einzigartig und bringt seine eigene Geschichte mit. Diese Vielfalt verstehen wir nicht als Herausforderung, sondern als Bereicherung für unser gemeinsames Leben und Lernen.

Unsere Arbeit orientiert sich am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und an den Grundwerten einer inklusiven, demokratischen und menschenfreundlichen Gesellschaft. Kinder sollen erfahren, dass sie dazugehören, so wie sie sind und dass sie einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft leisten können.

Für Ausgrenzung, Diskriminierung oder Abwertung jeglicher Art ist bei uns kein Platz. Wir positionieren uns im Team und im Alltag klar gegen jede Form von Ausgrenzung. Sei sie sprachlich, kulturell, religiös, sozial oder emotional. Es ist unser pädagogischer und menschlicher Anspruch, ein sicherer Ort für alle Kinder und Familien zu sein.

Besonders wichtig ist uns, Familien aus Kriegs- und Krisengebieten ein geschütztes, verlässliches Umfeld zu bieten. Wir unterstützen sie darin, sich zu orientieren, anzukommen, Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Familien zu vernetzen. Integration verstehen wir als gegenseitigen Prozess, der durch Offenheit, Dialog und gegenseitige Unterstützung gelingt.

In unserem Alltag leben wir Gemeinschaft:



- Wir schaffen Räume, in denen jedes Kind sich zeigen darf. Mit seinen Stärken, Gefühlen, Fragen und Ideen.
- Wir feiern die Verschiedenheit und lassen Kinder und Familien ihre kulturellen Hintergründe einbringen.
- Wir fördern soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Toleranz und Solidarität.
- Wir beziehen Kinder aktiv ein und ermöglichen ihnen, mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.
- Wir reflektieren regelmäßig unsere Haltung und unser Handeln, auch als Team.

Vielfalt ist für uns nicht nur ein pädagogisches Thema, sie ist Teil unseres Selbstverständnisses. Wir sehen unsere Kindertageseinrichtung als Ort gelebter Demokratie, in dem Kinder friedliches Zusammenleben nicht nur erleben, sondern auch mitgestalten dürfen.

Partizipation und Beschwerdemanagement

Partizipation bedeutet für uns, Kinder als aktive Mitgestalter ihres Alltags anzuerkennen. Jedes Kind hat ein Recht darauf, gehört zu werden, seine Meinung zu äußern und an Entscheidungen mitzuwirken, die es betreffen. Dabei orientieren wir uns am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der Partizipation als zentrales Element gelingender Bildungsprozesse versteht. Kinder sind von Geburt an kompetente Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen, Gedanken und Gefühlen. Sie erleben bei uns, dass ihre Sichtweisen wertvoll sind und ernst genommen werden. Durch Beteiligung stärken wir ihr Selbstbewusstsein, ihre Entscheidungsfähigkeit und ihre soziale Kompetenz.

Beschwerdemanagement für Kinder

Beschwerden sind für uns Ausdruck von Bedürfnissen und gehören zum Alltag. Kinder dürfen jederzeit äußern, wenn sie unzufrieden sind, sich unwohl fühlen oder etwas anders haben möchten. Wir nehmen ihre Worte, Handlungen und auch nonverbalen Signale ernst.

Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Kinder sich sicher fühlen, ihre Anliegen mitzuteilen. Dabei unterstützen wir die Kinder, ihre Bedürfnisse in einer für sie passenden Form auszudrücken, sei es sprachlich, über Gestik, Mimik oder andere Ausdrucksweisen.

Beschwerdemanagement für Eltern

Auch Eltern haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen oder Beschwerden jederzeit zu äußern. Wir nehmen ihre Rückmeldungen wertschätzend und ernst und suchen gemeinsam nach Lösungen. Sollte ein Wunsch nicht umsetzbar sein, erklären wir dies transparent und einfühlsam und streben, wenn möglich, Kompromisse an.

Unsere Grundprinzipien:

- Wertschätzung und Empathie: Wir begegnen allen Anliegen respektvoll und auf Augenhöhe.
- Transparenz: Wir kommunizieren Entscheidungen klar und nachvollziehbar.
- Kindgerechte Beteiligung: Wir achten darauf, dass die Beteiligungsmöglichkeiten alters- und entwicklungsgerecht gestaltet sind.
- Unterstützung bei Beschwerden: Wenn Kinder ihre Bedürfnisse nicht selbst äußern können, sind wir ihr „Sprachrohr“ und setzen uns für sie ein.
- Lösungsorientierung: Wir arbeiten gemeinsam – mit Kindern, Eltern und im Team, an tragfähigen Lösungen.
- Ziele der Partizipation
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit der Kinder
- Förderung sozialer Kompetenzen wie Toleranz, Empathie und Kompromissfähigkeit
- Entwicklung demokratischer Grundhaltungen
- Schaffung einer offenen, vertrauensvollen Kommunikationskultur

Integration

In unserer Kindertageseinrichtung ist jedes Kind willkommen, unabhängig von seinem Entwicklungsstand oder einer bestehenden Beeinträchtigung. Wir verstehen Integration als einen selbstverständlichen Bestandteil unseres Bildungsauftrags und setzen uns dafür ein, allen Kindern eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Wenn Kinder von Entwicklungsverzögerung, -gefährdung oder einer Behinderung betroffen sind, erhalten sie bei uns individuelle Unterstützung. Dabei arbeiten wir eng mit Fachstellen, dem Sozial- und Gesundheitsamt sowie den Familien zusammen, um passgenaue Maßnahmen umzusetzen. Dabei arbeiten wir eng mit Fachstellen, dem Sozial- und Gesundheitsamt, sowie den Familien zusammen, um passgenaue Maßnahmen umzusetzen.

Uns ist bewusst, dass eine Integrationsmaßnahme für Familien mit gemischten Gefühlen verbunden sein kann, gerade wenn das eigene Kind plötzlich „besonders“ wahrgenommen wird. Wir begegnen diesen Gefühlen mit Offenheit, Verständnis und vor allem mit einer klaren Haltung: Integration ist keine Einschränkung, sie ist eine Chance.



Eine solche Maßnahme bedeutet:

- das Kind bekommt gezielte Unterstützung auf seinem individuellen Weg
- Hürden können gemeinsam erkannt und behutsam beseitigt werden
- Übergänge z. B. für den Schuleintritt werden vorbereitet und erleichtert
- das Kind wird in seiner Einzigartigkeit gestärkt und begleitet

Es ist uns ein zentrales Anliegen, deutlich zu machen: Integration ist kein Mangel, sondern ein Mehr an Aufmerksamkeit, Förderung und gemeinsamer Verantwortung. Für niemanden in der Einrichtung, weder für das Kind noch für die Familie oder die Gruppe, ist Integration negativ. Vielmehr eröffnet sie allen Beteiligten Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Für die Kindergruppe bedeutet Integration ebenfalls Lernen. Im täglichen Miteinander erleben sie Unterschiedlichkeit als Normalität. Sie entwickeln Mitgefühl, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz. Vielfalt wird im sozialen Handeln sichtbar, jedes Kind wird gesehen, gestärkt und eingebunden.

“

Nicht alle Kinder Lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise!"

Kathy Walker

Unser Tagesablauf — Struktur mit Raum für Flexibilität

Um 7:00 Uhr öffnet sich unsere Tür, ein neuer Kindertag beginnt. Die Kinder beider Gruppen treffen sich in einem gemeinsamen Gruppenraum. Hier beginnt für sie direkt das Freispiel, das zentrale Element unseres pädagogischen Alltags.

Ab etwa 8:00 Uhr wechseln die Kinder in ihre Stammgruppen und setzen dort ihr Spiel fort. Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst, womit, mit wem und wie lange sie spielen möchten. Neben den Gruppenräumen stehen auch gruppenübergreifende Spielbereiche wie der Turnraum, der Garten und ab 9:00 Uhr auch der Flur zur Verfügung. Die Nutzung des Flurs ist erst ab dann möglich, da zuvor noch die Bringphase der Eltern läuft und die Eingangstür geöffnet ist. Die meisten Kinder werden bis spätestens 9:00 Uhr gebracht, das ist auch wünschenswert, da die Kinder dadurch leichter ins Spiel finden, alle Spielbereiche zur Verfügung stehen und genügend Zeit zum Frühstück bleibt.

Zwischen ca. 8:00 Uhr und 10:00 Uhr findet das freie Frühstück statt. Die Kinder wählen selbst, wann sie frühstücken möchten. Nach dem Essen putzen sie ihre Zähne. Die älteren Kinder erledigen das meist selbstständig, während die jüngeren dabei selbstverständlich Unterstützung erhalten.

Während des Vormittags finden pädagogische Angebote statt, dazu gehören kreative Aktivitäten, gezielte Bildungsimpulse, Kleingruppenarbeit oder Projekte mit den Vorschulkindern. Je nach Wetterlage wird auch der Garten genutzt, der vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bietet.

Gegen 11:40 Uhr endet das Freispiel, und die Kinder bereiten sich auf das Mittagessen vor: Hände waschen, ggf. Jacke und Schuhe ausziehen, und dann an den Mittagstisch setzen. Vor dem gemeinsamen Mittagessen sprechen wir ein kurzes Gebet. Die Kinder essen in ihrem eigenen Tempo. Nach dem Essen bringen sie ihr Geschirr zur Hauswirtschaftskraft in die Küche und putzen ihre Zähne, wie bei uns nach jeder Mahlzeit üblich. Das Mittagessen beziehen wir täglich von einem regionalen Caterer, der die Mahlzeiten frisch zubereitet und nach geltenden Qualitäts- und Hygienestandards liefert. So erhalten die Kinder ein ausgewogenes, kindgerechtes und frisch gekochtes Essen, das direkt zur Mittagszeit warm in unserer Einrichtung eintrifft.

Zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr gehen die Kinder, die eine Mittagsruhe benötigen, gemeinsam mit einer Erzieherin in den Schlafraum. Dort schlafen sie etwa zwei Stunden. Eine Fachkraft ist während der gesamten Zeit anwesend und sorgt für eine vertraute Atmosphäre.

Die anderen Kinder bleiben im Freispiel in der Gruppe. Dabei nehmen sie sich, je nach Bedürfnis, auch Ruhephasen, z. B. beim Betrachten von Bilderbüchern oder beim Spiel in ruhigeren Bereichen.

Es gibt jedoch keine Verpflichtung, sich auszuruhen oder leise zu sein. Die Halbtagskinder werden in der Zeit zwischen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr abgeholt.

Um 13:00 Uhr werden die Kinder beider Gruppen für den Nachmittag zusammengelegt. Nach dem Aufwachen stoßen auch die Schlafkinder wieder dazu. Gemeinsam wird bis zur Abholzeit um 16:00 Uhr gespielt. Am Nachmittag gibt es einen kleinen Snack, der je nach Tag variiert. Von Obst und Gemüse über Kuchen bis hin zu einem Eis bei sommerlichen Temperaturen.

Einmal im Monat findet ein gemeinsames Frühstück statt:

- in der Regenbogengruppe am ersten Mittwoch im Monat
- in der Sonnengruppe am ersten Donnerstag im Monat

Für dieses Frühstück sammeln wir monatlich 3 Euro pro Kind ein.

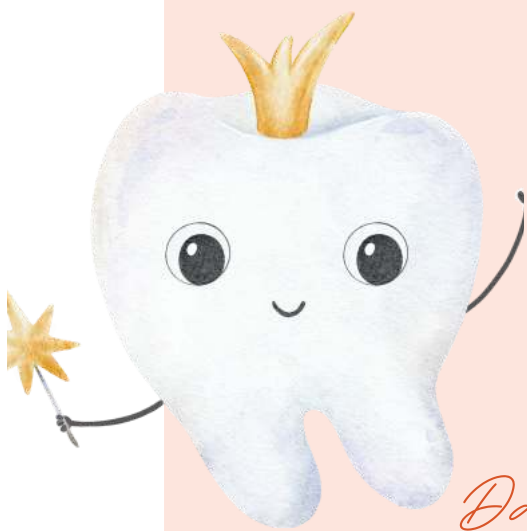
Darüber hinaus finden mehrmals im Jahr kleine Andachten mit Pfarrerin Monika Vöcking statt, die kindgerecht und lebendig gestaltet sind und zum gemeinsamen Erleben von Glauben und Gemeinschaft einladen.

Hinweis zur Flexibilität des Tagesablaufs:

Obwohl unser Tagesablauf den Kindern Orientierung und Sicherheit bietet, ist er nicht starr. Der Alltag mit vielen Kindern, Familien und Fachkräften lebt von Flexibilität, Spontanität und situativem Handeln. Wir passen unseren Ablauf stets den Bedürfnissen der Kinder und den jeweiligen Gegebenheiten an.

Gesundes Frühstück & Zahngesundheit

Eine gesunde Ernährung und die tägliche Zahnpflege gehören für uns zu einer ganzheitlichen Bildung und Gesundheitsförderung dazu. Kinder lernen nicht nur durch Worte, sondern vor allem durch gelebte Praxis. Deshalb legen wir im Kita-Alltag besonderen Wert auf ein bewusstes Frühstück und die tägliche Zahnpflege.



“Zahnbürste tanz' in meinem Mund,
halt die Zähne mir gesund.
Hin und her, hin und her,
Zähneputzen ist nicht schwer....

Das Zahnputz-Zauberlied

Gesundes Frühstück – gemeinsam Verantwortung übernehmen

Wir bitten alle Eltern, ihren Kindern ein ausgewogenes, zuckerfreies Frühstück mitzugeben. Unser Ziel ist es, den Vormittag in unserer Kita zuckerfrei zu gestalten – im Sinne der Zahngesundheit und der Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Vollkornbrot mit herzhaftem Belag
- Rohkost (z. B. Gurken, Karotten, Paprika)
- frisches Obst
- Nüsse (sofern keine Allergien bestehen)
- Wasser oder ungesüßter Tee

Süßigkeiten und zuckerhaltige Snacks wie Riegel, Kekse oder gesüßte Joghurts sollen nicht in der Brotdose landen. Diese Haltung orientiert sich an den Empfehlungen des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Hessen (AKJ) und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH).

Uns ist wichtig zu betonen: Wir können Eltern nicht vorschreiben, was sie ihrem Kind mitgeben – aber wir appellieren mit Nachdruck an alle Familien, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen. Nur wenn Kita und Eltern zusammenarbeiten, können Kinder langfristig gesundheitsförderliche Gewohnheiten entwickeln.

Zahngesundheit – Alltag und Aufklärung

Nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen putzen die Kinder selbstständig ihre Zähne. Die Kleineren erhalten bei Bedarf Unterstützung. Die tägliche Zahnpflege ist ein fester Bestandteil unseres Alltags. Sie stärkt nicht nur die Zahngesundheit, sondern auch die Eigenverantwortung der Kinder. Natürlich ersetzt das Putzen in der Kita nicht das gemeinsame Zähneputzen mit den Eltern.

Zusätzlich arbeiten wir mit unserer Patenzahnärztin zusammen, die uns etwa einmal im Kindergartenjahr besucht. In kindgerechter Weise spricht sie mit den Kindern über Zahngesundheit, gesunde Ernährung und richtiges Zähneputzen. Diese Begegnung bietet nicht nur Wissen, sondern auch Motivation. Viele Kinder nehmen das Gehörte ernst und tragen es mit nach Hause.

Geburtstage & Ausnahmen

Natürlich gibt es auch bei uns „Sternchentage“, das sind besondere Anlässe wie Geburtstage oder Feste, an denen es auch einmal Kuchen oder andere Süßigkeiten geben kann. Diese Ausnahmen gehören zum Leben dazu und werden in ein gesundes Verhältnis zu unserem zuckerfreien Alltag gesetzt.

Im Eingangsbereich unserer Kita gibt es auch Flyer zur Zahngesundheit.



“

Jetzt wollen wir feiern“, rief Pippi, als sie wieder auf die Füße kam. „Jetzt wollen wir feiern, dass die ganze Villa Kunterbunt kracht!“

Pippi Langstrumpf

Feste feiern — Gemeinschaft erleben

Feste sind besondere Höhepunkte im Kindergartenjahr. Sie bringen Menschen zusammen, schaffen gemeinsame Erinnerungen und stärken das Miteinander zwischen Kindern, Familien und dem Kita-Team. Im Alltag bieten sie Gelegenheit, kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen, Traditionen zu leben und neue Rituale gemeinsam zu gestalten. In unserer Einrichtung feiern wir verschiedene Feste, sowohl jahreszeitlich als auch situationsbezogen.

Dazu zählen unter anderem:

- St. Martinsumzug
- Advents- und Weihnachtszeit
- Karneval
- Ostern
- Sommerfest
- Geburtstagsfeiern der Kinder
- Grillnachmittag mit Eltern

Diese Feiern gestalten wir gemeinsam mit den Kindern, dem Elternbeirat, und wo möglich auch mit den Familien und der Kirchengemeinde, manchmal auch mit der Jugendpflege der Gemeinde Breuna und den örtlichen Vereinen. Uns ist es wichtig, dass alle sich willkommen fühlen und sich mit ihren Ideen einbringen können. So entstehen lebendige, vielfältige Feste, die Raum für Gemeinschaft und Beteiligung schaffen.

Flexibilität gehört bei uns dazu:

Nicht jedes Fest findet jedes Jahr in der gleichen Form statt. Manche Feste entstehen spontan, andere entwickeln sich mit den Kindern oder im Austausch mit den Eltern. Wir lassen Raum für kreative Ideen und passen unser Festangebot den aktuellen Gegebenheiten, Bedürfnissen und Ressourcen an.

Feste sind für uns kein „Pflichtprogramm“, sondern lebendige Ausdrucksformen gelebter Gemeinschaft. Mal groß, mal klein, mal draußen, mal drinnen in der Kirche, immer aber mit Herz und Freude am Zusammensein.

Bewegung — dem natürlichen Drang Raum geben



Kinder entdecken die Welt über Bewegung. Sie balancieren, klettern, springen, kriechen, laufen, toben und entwickeln dabei nicht nur körperliche Fähigkeiten, sondern auch Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen und ein Gefühl für sich selbst und ihren Körper.

Bewegung ist Ausdruck von Lebensfreude, ein Grundbedürfnis und ein zentrales Bildungsfeld. Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) beschreibt Bewegung als eine grundlegende Lernform von Kindern. Bewegung fördert nicht nur Gesundheit und Koordination, sondern ist eng mit emotionaler, sozialer und kognitiver Entwicklung verknüpft. Kinder „begreifen“ ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes.

“
So fanden die beiden schließlich heraus: Jeder von uns
ist mal Löwe, mal Maus.

Der Löwe in dir von Rachel Bright/Dim Field

Bewegte Kita – gelebter Alltag

In unserer Einrichtung ist Bewegung kein isolierter Programmpunkt, sondern ein natürlicher Bestandteil des Tages. Die Kinder haben während des gesamten Vormittags insbesondere im Freispiel vielfältige Möglichkeiten, sich zu bewegen:

- Der Turnraum steht den Kindern regelmäßig offen und wird aktiv genutzt, für freies Klettern, Balancieren, Toben und Ausprobieren.
- Auch der Garten ist vormittags meist zugänglich und bietet Raum für Bewegung an der frischen Luft.
- Bewegungsangebote entstehen situativ und orientieren sich an den Impulsen der Kinder: z. B. Tanz, Bewegungsspiele oder Spiele mit Alltagsmaterialien.
- Auch im Gruppenraum ermöglichen wir Bewegung: z. B. durch flexible Möbel, Bauteppiche, Rollenspielecken oder Bewegungsbaustellen.

Wir beobachten, dass sich Kinder ganz unterschiedlich ausdrücken, manche mit leisen Gesten, andere mit ausladender Körpersprache. Wir nehmen diese Ausdrucksformen ernst und bieten Raum dafür.

Haltung und Bedeutung

Für uns ist Bewegung mehr als körperliche Aktivität, sie ist Teil unserer pädagogischen Haltung. Wir möchten jedem Kind ermöglichen, sich individuell zu entwickeln, seinem Bewegungsdrang nachzugehen und dabei Freude, Erfolgserlebnisse und Selbstwirksamkeit zu erleben.

Der BEP beschreibt:

„Bewegung ist Bildungsmedium, Bildungsanlass und Bildungsthema zugleich. Sie trägt wesentlich zur Entwicklung von Selbstwertgefühl, Körperbewusstsein, Gesundheit und Wohlbefinden bei.“

(Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan, Kapitel 4.4.1)

Bildung mit allen Sinnen —

Projekte, die bewegen

Waldwoche — Natur mit allen Sinnen erleben

Einmal im Jahr, meist im Frühjahr, veranstaltet jede Gruppe eine Waldwoche. In dieser besonderen Zeit verbringen wir unsere Vormittage im nahegelegenen Wald, einem einzigartigen Lern und Erfahrungsraum. Die Kinder erleben die Natur intensiv, können sich viel bewegen, mit allen Sinnen entdecken und den Wald als Ort voller Abenteuer und Ruhe gleichermaßen wahrnehmen.



“Wer die Welt durch Kinderaugen betrachtet, wird sehen, dass diese voller Wunder ist.

Astrid Lindgren

Warum eine Waldwoche?

Die Waldwoche ist für die Kinder immer ein besonderes Ereignis:

- Sie begegnen kleinen Herausforderungen,
- erleben Gemeinschaft in neuer Umgebung,
- bauen Vertrauen in sich selbst und andere auf,
- entdecken Tiere, Pflanzen und Naturphänomene hautnah.

Waldtage bieten einen besonderen Kontrast zum Alltag in der Kita. Hier steht das freie, selbstbestimmte Spiel in der Natur im Vordergrund. Gerade für Kinder, die in einer zunehmend technisierten und strukturierten Welt aufwachsen, ist diese Zeit eine wertvolle Erfahrung, für Körper, Geist und Seele.

Pädagogische Bedeutung

Die Waldwoche greift zahlreiche Bildungsziele auf, wie sie auch im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan beschrieben sind:

- Körperliche Entwicklung: Die Kinder verbessern auf natürliche Weise Motorik, Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer – beim Klettern, Rennen, Balancieren oder Hüpfen über Wurzeln und Baumstämme.
- Sinneswahrnehmung: Geräusche, Gerüche, Strukturen und Farben im Wald regen die Sinne an und fördern die Wahrnehmung.
- Umweltbewusstsein: Kinder erfahren die Natur als wertvollen Lebensraum. Sie lernen, Pflanzen und Tiere zu schätzen, und entwickeln ein Gefühl für nachhaltiges Handeln.
- Soziale Kompetenzen: Im Wald müssen sich Kinder absprechen, Rücksicht nehmen und Konflikte eigenständig lösen – das stärkt Empathie und Gemeinschaftssinn.
- Kreativität & Fantasie: Die Natur bietet unendliche Möglichkeiten für kreatives Spiel. Aus Ästen werden Hütten, aus Moos kleine Gärten – die Kinder erfinden Geschichten und gestalten ihre Umgebung.

- Gesundheit & Stressabbau: Frische Luft, Sonne und Bewegung fördern das Immunsystem. Die Natur wirkt ausgleichend, beruhigend und stärkt das emotionale Wohlbefinden.

Organisation & Verantwortung

Damit die Waldtage für alle Kinder gelingen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Eltern. Neben geeigneter Kleidung (z. B. wetterfester Zwiebellook, feste Schuhe, Kopfbedeckung) achten wir auf Zeckenschutz, gesunde Verpflegung und kindgerechte Tagesstruktur. Kinder mit Windeln benötigen eine Ersatzwindel im Rucksack.

Bei Regen oder sehr kaltem Wetter bleiben wir in der Kita und gestalten den Tag dort alternativ um.





Spielzeugfreie Kita — Raum für Fantasie und Eigeninitiative

Alle zwei Jahre führen wir in unserer Einrichtung das Projekt „Spielzeugfreie Kita“ durch eine bewusst gestaltete Phase, in der die Kinder ohne vorgefertigte Spielsachen spielen, entdecken und gestalten. Ziel des Projekts ist es, den Kindern mehr Raum für ihre Fantasie, Kreativität und Selbstwirksamkeit zu eröffnen und dabei auch das Konsumverhalten zu reflektieren.

“

Du kannst die Kreativität nicht aufbrauchen.
Je mehr du sie benutzt, desto mehr hast du.

Maya Angelo

Ziele des Projekts

- Fantasie & Kreativität stärken: Ohne vorgefertigte Spielsachen entwickeln die Kinder neue Spielideen mit Alltags- und Naturmaterialien. Dabei entstehen kreative Rollenspiele, selbst erfundene Regeln und individuelle Lösungen.
- Soziale Kompetenzen fördern: Die Kinder lernen, sich miteinander abzustimmen, Spielregeln auszuhandeln, Konflikte zu lösen und sich gegenseitig zu unterstützen.
- Selbstvertrauen & Selbstständigkeit entwickeln: Kinder erleben sich als Gestalter ihres Spiels. Sie treffen Entscheidungen, übernehmen Verantwortung und stärken ihr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten.
- Suchtprävention & Konsumverzicht: Das Projekt unterstützt die pädagogische Zielsetzung der frühen Suchtprävention, indem es den Fokus weg vom Konsum und hin zu den eigenen Ressourcen der Kinder lenkt.
- Reduktion von Reizüberflutung: Weniger Material schafft Raum für mehr Konzentration, Ruhe und intensive Beschäftigung mit dem, was vorhanden ist.

Wie läuft das Projekt bei uns ab?

- Vorbereitung: Die Kinder werden durch Geschichten, Gespräche und Mitgestaltung in das Projekt einbezogen. Gemeinsam mit den Fachkräften entscheiden sie, welches Spielzeug „in den Urlaub“ geschickt wird.

- **Gestaltungsphase:** Die Gruppenräume werden weitgehend von klassischem Spielzeug befreit. Übrig bleiben Decken, Kissen, Matratzen, einfache Alltagsmaterialien und ggf. Naturmaterialien. Materialien wie Scheren, Papier oder Stifte sind bei Bedarf weiterhin verfügbar.
- **Rolle der Fachkräfte:** Die pädagogischen Fachkräfte agieren als Beobachterinnen und Impulsgeberinnen. Sie begleiten das Spiel, greifen aber nicht steuernd ein, sondern vertrauen auf die Ressourcen der Kinder.
- **Dauer:** Die Projektphase dauert in der Regel acht bis zwölf Wochen, abhängig von der Dynamik der Kindergruppe.
- **Alltag bleibt bestehen:** Geburtstage, Projekte, Aktionen mit den Vorschulkindern oder geplante Waldtage finden wie gewohnt statt.

Ein Projekt mit Mehrwert

Die Erfahrungen aus der spielzeugfreien Zeit sind für viele Kinder und Familien besonders prägend. Sie berichten von intensiveren Spielen, engeren Beziehungen untereinander und einem bewussteren Umgang mit Materialien.

Das Projekt ist inhaltlich an den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan angebunden. Dieser betont die Bedeutung des Spiels als elementare Form des Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung. Die Kinder lernen hier, Verantwortung zu übernehmen, selbst tätig zu werden und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten, zentrale Ziele einer ganzheitlichen Bildung.

Übergänge gestalten — behutsam, individuell und kindgerecht

Die neuen Kinder kommen



Der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung ist für jedes Kind und ebenso für seine Eltern, ein bedeutender Entwicklungsschritt. Diese Phase ist oft von gemischten Gefühlen begleitet: Neugier, Vorfreude, aber auch Unsicherheit und Trennungsschmerz. Wir sehen es als unsere Aufgabe, diesen Prozess achtsam und individuell zu begleiten.

Bereits im Aufnahmegespräch, das gemeinsam mit der Leitung und der Bezugserzieherin des Kindes geführt wird, legen wir den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Leitung übernimmt die organisatorischen Themen, während die pädagogische Fachkraft alles rund um das Kind, den Kita-Alltag und unsere pädagogische Arbeit bespricht. Das Gespräch bietet Raum, um gemeinsam auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen und den Einstieg behutsam zu planen.

Die Eingewöhnung erfolgt bei uns individuell und mit Blick auf das jeweilige Kind und seine Familie. Wir achten besonders darauf, Signale des Kindes wahrzunehmen, Übergänge sensibel zu begleiten und die Eltern als aktive Partner einzubeziehen. Dabei profitieren Familien oft von unserer pädagogischen Erfahrung und finden Unterstützung gerade in der herausfordernden Phase der Loslösung. Uns ist bewusst, dass dieser Abschnitt auch für Eltern nicht leicht ist, umso wichtiger ist es, sich vertrauensvoll auf unsere Begleitung einzulassen.

Die Kinder in der Gruppe sind dabei oft die besten Eingewöhnungsprofis. Sie heißen neue Kinder herzlich willkommen, laden sie zum Mitspielen ein und geben ihnen das Gefühl, dazuzugehören. So entsteht in vielen Fällen ganz selbstverständlich ein sanfter Übergang, bei dem die Kinder durch ihre neuen Freundschaften Mut und Sicherheit gewinnen.

Im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan wird dem Thema Übergänge ein hoher Stellenwert eingeräumt. Der Übergang von der Familie in die Kita ist ein zentraler Bildungsprozess, bei dem emotionale Sicherheit die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse bildet. Ein bewusst gestalteter Start stärkt die Resilienz der Kinder und erleichtert alle weiteren Entwicklungsschritte.

Übergänge sind sensible Prozesse, wir gestalten sie in unserer Einrichtung mit Herz, Zeit und Fachkompetenz. So schaffen wir für jedes Kind eine stabile Brücke in eine neue Lebenswelt, auf der es sich sicher, gesehen und begleitet fühlt.



Von der Kindertagesstätte in die Schule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule ist ein bedeutender Meilenstein im Leben eines Kindes. Wir sehen die gesamte Kitazeit als eine kontinuierliche Vorbereitung auf diesen Schritt, wobei Lernen in unserer Einrichtung ganzheitlich verstanden wird: mit Kopf, Herz und Hand, also mit allen Sinnen und auf vielen Ebenen.

Schon lange vor dem letzten Kitajahr legen wir Grundlagen für schulische Kompetenzen: Sprachförderung, soziale Fähigkeiten, Konzentration, Selbstständigkeit und Neugier

werden im Alltag auf spielerische Weise gefördert. Im letzten Kindergartenjahr gestalten wir besondere, gruppenübergreifende Angebote für unsere Vorschulkinder, um sie gezielt auf den Schulbeginn vorzubereiten.

Dazu zählen zum Beispiel:

- Besuch bei der Polizei
- Besuch der Grundschule in Breuna
- Besuch der DLRG
- Thematische Exkursionen wie z. B. ein Besuch beim Imker

Zwei zentrale Bestandteile unserer Vorschularbeit sind die Programme „Hören, lauschen, lernen“ und „Komm mit ins Zahlenland“:

„Hören, lauschen, lernen“ stärkt gezielt die phonologische Bewusstheit der Kinder – also die Fähigkeit, Laute, Silben und Reimwörter zu erkennen und zu differenzieren. Das Programm begleitet uns über 20 Wochen in kurzen täglichen Einheiten von 10–15 Minuten.

Im Projekt „Komm mit ins Zahlenland“ entdecken die Kinder auf spielerische Weise die Welt der Zahlen. Sie entwickeln mathematisches Grundverständnis durch Bewegung, Geschichten, Materialien, Rollenspiele und kreative Impulse. Dabei fördern wir nicht nur die mathematischen Kompetenzen, sondern gleichzeitig auch Sprache, Konzentration, Merkfähigkeit und Kreativität.

Der Übergang in die Schule ist ein zentraler Entwicklungsschritt. Es geht darum, Bildungsprozesse kontinuierlich zu begleiten, den Kindern Selbstvertrauen zu vermitteln und eine positive Haltung gegenüber dem Lernen zu fördern. Wir unterstützen jedes Kind individuell darin, mit Vorfreude, Neugier und gestärkter Persönlichkeit diesen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.



Wenn die einen finden, dass man gross ist, und andere, dass man klein ist, so ist man vielleicht gerade richtig.

Astrid Lindgren

Zusammenarbeit

Bildungs– und Erziehungspartnerschaft

Eine vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns die Grundlage einer gelungenen pädagogischen Arbeit. Kinder verbringen viele Stunden in unserer Kindertageseinrichtung – umso wichtiger ist es, dass auch die Beziehung zwischen Elternhaus und Kita von Offenheit, Vertrauen und Austausch geprägt ist.

Wir verstehen uns als Ansprechpartner für die Eltern – in allen Belangen, die das Kind und das Miteinander betreffen. Jede Familie ist bei uns willkommen, mit Fragen, Wünschen, aber auch Sorgen auf uns zuzukommen.

Ob Tür- und Angelgespräche beim Bringen oder Abholen, kurze Infos am Morgen, ein vereinbartes Telefongespräch oder ein ausführliches Gespräch, wir sind erreichbar und hören zu.

Ein fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit sind die jährlichen Entwicklungsgespräche, die wir rund um den Geburtstag des Kindes anbieten. In diesen Gesprächen nehmen wir uns bewusst Zeit, um mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes, seine Interessen, Stärken und mögliche Unterstützungsbedarfe zu sprechen. Sollten sie zwischen den Geburtstagen ihres Kindes Gesprächsbedarf haben, sprechen sie uns einfach an.

Auch wenn es einmal Kritik oder Beschwerden gibt, nehmen wir diese ernst. Wir wissen: Nicht immer läuft alles reibungslos, aber wir wollen gemeinsam Lösungen finden und dabei fair und wertschätzend miteinander umgehen. Denn auch wir als Team sind Menschen, die sich stetig weiterentwickeln und bemühen, allen Kindern und Familien gerecht zu werden.

Eltern haben in unserer Einrichtung viele Möglichkeiten zur Mitwirkung: im Elternbeirat, bei Festen, Feiern, Gottesdiensten oder Elternabenden. Über Elternbriefe, Aushänge, E-Mails oder persönliche Gespräche informieren wir regelmäßig über Neuigkeiten, Veranstaltungen oder pädagogische Themen. Eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft lebt vom Miteinander. Wenn Eltern und pädagogische Fachkräfte sich als Team verstehen, entsteht ein wertvolles Netzwerk, in dem Kinder sich sicher, geborgen und verstanden fühlen – und das ist die beste Basis für Entwicklung und Bildung.

Digitale Kommunikation mit der Stay Informed App

Ergänzend zu den persönlichen Gesprächen nutzen wir ab Sommer 2026 in unserer Einrichtung die „Stay Informed App“ als modernes Kommunikationsmittel. Über die App erhalten Eltern wichtige Informationen, Termine sowie Elternbriefe schnell und übersichtlich direkt auf ihr Smartphone oder über die Web-Anwendung.

Die App unterstützt uns dabei, organisatorische Abläufe, wie beispielsweise die An- und Abmeldung zum Mittagessen, transparent und zuverlässig zu gestalten. Gleichzeitig ermöglicht sie einen strukturierten Informationsfluss und trägt dazu bei, Kommunikationswege zu verkürzen.

Dabei ist uns besonders wichtig: Die digitale Kommunikation ersetzt nicht den persönlichen Austausch. Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften bleiben ein zentraler Bestandteil unserer Zusammenarbeit. Die App verstehen wir als Ergänzung, die unseren gemeinsamen Alltag erleichtert und mehr Raum für das Wesentliche schafft, die Begleitung der Kinder. Auch bei Krankmeldungen ist uns der persönliche Kontakt mit den Eltern besonders wichtig. Gerade im Hinblick auf ansteckende Erkrankungen oder besondere Umstände ermöglicht uns der direkte Austausch, angemessen zu reagieren und die Situation gemeinsam mit den Familien verantwortungsvoll einzuschätzen.

Elternbeirat — gemeinsam für gute Zusammenarbeit

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Familien, Team und Träger. Er unterstützt einen offenen Austausch, bringt Anliegen der Eltern ein und bereichert das Miteinander in unserer Einrichtung. In jeder Gruppe wird zu Beginn des Kindergartenjahres je zwei Elternvertreter*innen gewählt. Diese bilden gemeinsam den Elternbeirat. Aus ihrer Mitte wird anschließend eine Vorsitzende / ein Vorsitzender gewählt. Die Amtszeit des Elternbeirats beträgt in der Regel ein Jahr.

Mit Zustimmung der Elternversammlung kann der Elternbeirat jedoch auch für zwei Jahre gewählt werden, wenn dies für die Zusammenarbeit und Kontinuität gewünscht ist.

Der Elternbeirat:

- vertritt die Interessen der Familien,
- unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Team und Träger,
- hat ein offenes Ohr für Anliegen, Fragen und Rückmeldungen,
- beteiligt sich an der Planung und Gestaltung von Aktionen und Festen,
- fördert ein lebendiges und wertschätzendes Kita-Miteinander.

Unsere Haltung:

Für die Kinder – gemeinsam.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit können Elternbeirat und Team viel bewirken und die Qualität des Kita-Alltags positiv mitgestalten.

Kooperationen und Netzwerk

Eine qualifizierte und ganzheitliche Bildungsarbeit gelingt nur im Miteinander. Darum arbeiten wir eng mit verschiedenen Institutionen, Fachdiensten und Akteuren der Region zusammen. Diese Kooperationen sind für uns eine wertvolle Bereicherung im Alltag und helfen dabei, Kindern sowie ihren Familien die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Alle Zusammenarbeit erfolgt selbstverständlich in Absprache mit den Eltern und unter Wahrung des Datenschutzes.

Unsere Einrichtung kooperiert regelmäßig mit folgenden Partnern:

- Gesamtverband Wettesingen – Niederlistingen
- Fachberatung des Verbandes Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder
- Kindertagesstätten des Zweckverbandes Hofgeismar-Wolfhagen
- Pädagogische Frühförderstelle Kassel
- Jugendamt Landkreis Kassel
- Gesundheitsämter Wolfhagen und Kassel
- Sozialämter Wolfhagen und Kassel
- Jugendpflege Breuna / Abenteuerfirma
- Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) Wolfhagen
- Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Kassel
- Praxen für Ergotherapie
- Praxen für Logopädie
- Grundschule Breuna
- Kindertagesstätten der Gemeinde Breuna



- Suchtberatungsstelle des Landkreises Kassel in Hofgeismar
- Freiwillige Feuerwehr Wettesingen
- Polizei Wolfhagen
- Patenzahnärztin
- Referentinnen und Referenten zu spezifischen Fachthemen

Diese Netzwerkarbeit ermöglicht es uns, auf individuelle Bedarfe einzugehen, gezielt zu fördern und uns als Team fachlich weiterzuentwickeln. Sie stärkt unseren pädagogischen Auftrag und verankert unsere Kita fest im Gemeinwesen von Breuna und Umgebung.

“Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Achtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder und Jugendhilfegesetz, § 1

Zusammenarbeit im Team

Pädagogische Arbeit ist Beziehungsarbeit und sie lebt von einem starken, reflektierten und engagierten Team. In unserer Kindertagesstätte verstehen wir Teamarbeit als eine zentrale Grundlage für qualitativ hochwertige Bildung, Betreuung und Erziehung. Die Anforderungen an das Berufsfeld wachsen stetig, entsprechend wichtig ist eine verlässliche, wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit.

Vielfalt als Ressource

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen, Stärken und Erfahrungen. Diese Vielfalt bereichert unsere Arbeit und ermöglicht einen multiperspektivischen Blick auf das Kind. In Anlehnung an den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan orientieren wir uns an einer inklusiven Haltung, in der jede Fachkraft ihre Kompetenzen einbringt und weiterentwickelt, im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für Bildung und Entwicklung der Kinder.

Regelmäßige Teamzeiten

Einmal im Monat nehmen wir uns verbindlich zwei Stunden für eine ausführliche Teambesprechung. In diesen Treffen reflektieren wir unsere pädagogische Praxis, tauschen Beobachtungen aus, entwickeln gemeinsame Schwerpunkte und planen die Organisation unseres Alltags. Auch die Arbeit an unserem Qualitätshandbuch und die Weiterentwicklung unseres Konzepts haben hier ihren festen Platz.

Kurze Absprachen finden im Alltag flexibel statt, zum Beispiel morgens im Flur. Diese informellen Austauschräume helfen uns, den Tagesablauf spontan und abgestimmt zu gestalten und auf aktuelle Situationen schnell zu reagieren.

Lernen im Team – Fortbildung, Supervision und Austausch

Teamentwicklung ist für uns ein kontinuierlicher Lernprozess. Deshalb nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen, Fachveranstaltungen und Arbeitskreisen teil, um Impulse für unsere Praxis zu gewinnen, neue Erkenntnisse zu integrieren und uns mit Kolleg:innen anderer Einrichtungen zu vernetzen. Ergänzend nutzen wir auch Supervision als wertvolles Instrument zur Reflexion und zur Bearbeitung herausfordernder Situationen im Teamalltag.

Begleitung von Praktikant:innen

Als Ausbildungsbetrieb sehen wir es als unsere Aufgabe, Praktikant:innen fachlich fundiert anzuleiten und ihnen einen praxisnahen Einblick in die pädagogische Arbeit zu geben. Sie sind während ihrer Zeit in unserer Einrichtung Teil des Teams, übernehmen schrittweise Verantwortung und werden dabei individuell begleitet und unterstützt.

Gemeinsam Ziele gestalten – auch im Ausnahmefall

Gemeinsame Erlebnisse, gegenseitige Unterstützung und transparente Kommunikation stärken unser Teamgefühl und schaffen eine vertrauensvolle Basis für die tägliche Zusammenarbeit. Um auch bei kurzfristigen Ausfällen den Kita-Alltag möglichst stabil zu gestalten, arbeiten wir mit einem internen Personalnotfallplan.

Dieser sieht vor, dass wir Kolleg:innen flexibel vertreten und so den geregelten Tagesablauf aufrechterhalten. Bei einer hohen Zahl an krankheits- oder urlaubsbedingten Ausfällen stoßen jedoch auch wir an unsere Grenzen, sodass der Regelbetrieb dann nicht immer in vollem Umfang gewährleistet werden kann.

Wir arbeiten zielgerichtet, reflektiert und mit Blick auf die Kinder, die Eltern und uns selbst als Fachkräfte, getragen von dem Grundverständnis, dass Teamarbeit ein wesentlicher Baustein für pädagogische Qualität ist.

Weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

QM-System

Qualität entsteht nicht zufällig, sie ist das Ergebnis eines kontinuierlichen, systematisch begleiteten Entwicklungsprozesses. Grundlage dafür ist unser Qualitätsmanagement-System (QM-System), das in einem QM-Handbuch dokumentiert ist und in der Einrichtung eingesehen werden kann. Dort sind unter anderem auch das Beschwerdemanagement sowie weitere zentrale Qualitätsprozesse ausführlich beschrieben.

Zielorientierte Planung

Qualitätsentwicklung beginnt bei der Planung: Wir richten unsere Arbeit an klar formulierten, praxisnahen Zielen aus, die im Einklang mit unserem pädagogischen Konzept stehen. Dabei werden die Erwartungen und Perspektiven aller Beteiligten Kinder, Eltern, Fachkräfte, und Träger berücksichtigt.

In sogenannten Qualitätszirkeln legen wir gemeinsam Qualitätsziele fest, leiten Maßnahmen daraus ab und evaluieren regelmäßig deren Umsetzung. Das schafft Verbindlichkeit und Transparenz und ermöglicht eine Steuerung auf Augenhöhe.

Verantwortung und Transparenz

Unser QM-System basiert auf der geteilten Verantwortung von Träger und Leitung.

Es legt Wert auf Verhältnismäßigkeit, Offenheit und eine faire Mittelverteilung, die für alle nachvollziehbar ist. Alle Prozesse – von der Planung bis zur Umsetzung, werden transparent gestaltet und partizipativ begleitet.

Interne Evaluation

Ein zentrales Element zur Weiterentwicklung unserer Arbeit ist die jährlich stattfindende interne Evaluation. Die dafür zuständige Qualitätsbeauftragte erstellt einen Qualitätsbericht über das vergangene Kalenderjahr, der in einen externen Evaluationszirkel eingebracht wird.

Der Bericht berücksichtigt unter anderem:

- Ergebnisse von Kinder-, Eltern- und Mitarbeiterbefragungen
- Erkenntnisse aus Personalentwicklungsgesprächen
- Fort- und Weiterbildungsplanung
- Auswertung des Beschwerdemanagements
- Protokolle aus Team- und Gruppenbesprechungen
- Dokumentierte Krisenfälle in Bezug auf einzelne Kinder oder Abläufe
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und externen Dienstleistern
- Überprüfung und Anpassung der Sicherheits- und Hygienestandards

Durch die systematische Reflexion und die breite Datengrundlage stellt der Qualitätsbericht eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit sowie der gesamten Organisation dar.

Gemeinsam in die Zukunft

Diese Konzeption ist kein Abschluss, sondern ein Anfang. Sie wächst mit uns, unseren Ideen und den Kindern, die uns täglich inspirieren.

Sie ist Ausdruck unserer gemeinsamen Haltung, unseres Engagements und unserer Freude an der Arbeit mit Kindern. Sie soll Orientierung geben, zum Mitdenken anregen und die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Familien, Träger und Partnern bilden, heute und in Zukunft. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen, im Vertrauen darauf, dass jedes Kind seinen eigenen, wunderbaren Weg findet.

